№ 116. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 1. Oktober 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Abonnements-Einladung.

Wir erlauben uns die geehrten Leser unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem 1. Oktober ein neues Quartal beginnt und laden zum Abonnement hiemit freundlich ein

Red. und Verlag des Calwer Wochenblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Speßhardt** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Calw, 26. September 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

Der auf 5. Oktober ds. Js. fallende Viehmarkt in **Altensteig** wird wegen der im dortigen Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten.

Calw, den 28. September 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. [Nachtrag zum Fleischpreiszettel.] Schweinefleisch kostet hier seit dem jüngsten Abschlag nicht 70 ₰ sondern 66 ₰. Preise in Backnang: Ochsenfleisch — ₰, Rindfleisch 50 ₰, Kalbfleisch 55 ₰, Schweinefleisch 60 ₰. Einwohnerzahl 6767, Zahl der Metzger 25.

Altbulach, 28. Sept. Auf die Mitteilung in Nr. 114 d. Blattes das Wasserwerk in Altbulach betreffend, sei zur Steuer der Wahrheit bemerkt, daß die hiesige Wasserleitung so lange das nötige Wasser für die ganze Gemeinde lieferte, bis es Neubulach gefiel auf blinde Vermutung hin, das gemeinschaftliche Reservoir so abzuschließen, daß eine Entleerung unserer Röhren von Wasser und Luft unmöglich war, was glücklicherweise nur den Stillstand unserer Maschine zur Folge hatte. Um den planlosen Reibereien und Nörgeleien ein Ende zu machen, ordneten die Gemeindevorsteher Neu- und Altbulachs eine Probe an, wobei sich klar herausstellte, daß das Altbulacher Pumpwerk so lange Wasser in den Hochbehälter liefert, als die Wasserröhren Neubulachs mit Wasser gefüllt sind. Wird aber in letzterem Ort ein Brunnen geöffnet, so strömt das von Altbulach kommende Wasser sofort in die Röhren Neubulachs. Dies das Resultat der Probe. — Wer mag es wohl ergründen, warum das Reservoir nicht überströmt?

Stuttgart. Am Neubau des Bürgerspitals in der Tunzhoferstr. brach ein Gerüst zusammen und trugen drei italienische Arbeiter schwere Verletzungen davon. Sie wurden in das Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 29. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 1800 Zentner württ. Mostobst zu 6 ℳ — ₰ bis 6 ℳ 20 ₰, auswärtiges 4 ℳ 50 ₰ bis 4 ℳ 80 ₰ pr. Ztr. — 28. Sept. Güterbahnhof. Schweiz. Mostobst 15, hess. 2 Waggons, Preis per Waggon 760 bis 800 ℳ und 900—1000 ℳ, per Ztr. 4 ℳ bis 4 ℳ 30 ₰ und 5 ℳ bis 5 ℳ 20 ₰.

Stuttgart. Ein bedeutender Brand kam heute früh 5 Uhr zum Ausbruch in dem Magazinsgebäude des Materialwarengeschäfts von A. Mayer auf dem Marktplatz, in welchem Petroleum, Benzin und sonst leicht entzündbare Stoffe lagerten. Das Feuer hätte sehr gefährlich werden können, wenn es auch in den unter dem Magazin befindlichen Keller, woselbst ebenfalls derartige explodierende Stoffe lagern, gedrungen wäre. Die Gefahr war auch deshalb sehr groß, weil sich neben dem Magazin das Treppenhaus befindet, welches zu den Wohnungen führt; großes Unglück hätte begreiflicherweise entstehen können, wenn das Feuer sich hierher ausgedehnt hätte. Die Hize und der Qualm waren so stark, daß die Hausbewohner sich durch eine erst vor wenigen Jahren angebrachte eiserne Verbindungsthür in das Nachbarhaus retten mußten. Mit Rücksicht auf die große Gefahr wurde sofort mit der städtischen Berufsfeuerwache auch das I. Bataillon der freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Mit den leitenden Personen erschienen Minister v. Schmid und Stadtdirektor Klaiber auf dem Platz. Bei der Intensität des Feuers konnte nur durch starke Wassermassen auf dasselbe gewirkt werden; die Räume wurden daher von beiden Feuerwehren sogleich beinahe ganz unter Wasser gesetzt und so binnen weniger Stunden der Brand vollständig gelöscht, durch den ein ganzes Häuserquadrat sehr gefährdet war, da das Magazin gerade in der Mitte des engstgebauten Stadtteils steht. Glücklicherweise gewann das Feuer keine weitere Ausdehnung und wurden die Nachbargebäude nicht beschädigt. Ein großer Teil der Waren und Emballagen sind jedoch verbrannt und beschädigt, und der angerichtete Schaden dürfte ein ziemlich bedeutender sein.

Ludwigsburg, 28. Sept. In dem benachbarten Oßweil wurde eine Partie Hopfen verkauft zu 145 ℳ und in Höpfigheim zu 135 und 140 ℳ.

Tübingen, 27. Sept. Die „Tüb. Chr."

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

XXIV. Kapitel.

„Welche Thorheit, dem Schicksal widerstreben zu wollen! Was wir als wunderbaren Zufall priesen, ist längst im Rate der Götter beschlossen."

Während Frau Orme diese Worte äußerte, legte sie die Feder nieder und schloß müde die Augen.

„Sagten Sie etwas, Frau Orme?" fragte Frau Walter, welche über ihrer Strickarbeit eingenickt war, bestürzt aufsehend und ihre Gebieterin unsicher anblickend.

„Es thut mir leid, wenn ich Sie gestört habe, Anna," sagte Frau Orme, „seit ich mich der Schriftstellerei zugewandt habe, ist die Liste meiner Untugenden durch die schlechte Gewohnheit, laut zu denken, vermehrt worden."

Frau Walter lächelte und warf einen scheuen Blick auf das ziemlich umfangreiche Manuskript, welches auf dem Schreibtische lag.

Auf der Marmorplatte des Mitteltisches stand eine Krystallkaraffe mit goldfunkelndem Wein, wie ihn Capri hervorbringt; Frau Orme näherte sich dem Tisch, füllte den venetianischen schmalen Becher mit dem starken, nach Veilchen duftenden Trank und leerte den Becher in kurzen Zügen. Frau Orme's Wohnung in Neapel lag an der Riviera di Chiaja, zunächst der Villa Neale und bot einen entzückenden Ausblick auf die Strada Margellina.

Der lange Aufenthalt im Süden hatte Frau Orme's Gesundheit wieder völlig erstarken lassen; die vollen Wangen schimmerten in rosiger Frische und die Augen hatten wieder den früheren Glanz. — Das kostbare mattlila Seidenkleid ließ ihren zarten Teint aufs Vorteilhafteste hervortreten und in den goldenen Haarwellen barg sich ein Zweig wilder Rosen und Anemonen.

Die schöne Frau blickte wie traumverloren hinab auf den freien Platz; jetzt klang draußen im Korridor ein fester Schritt und gleich darauf ward an die Thür gepocht.

„Herein!" rief Frau Orme und fast zu gleicher Zeit öffnete sich die Thür und die hohe Gestalt des Generals Douglas erschien auf der Schwelle.

„Willkommen General," rief die Dame dem Eintretenden heiter entgegen; „ich sehe, daß die als Höflichkeit der Könige bezeichnete Pünktlichkeit auch den Amerikanern innewohnt."

Der General hatte sich der schönen Frau genähert und einen Kuß auf die schlanke weiße Hand, die sie ihm willig überließ, gedrückt.

„Wenn ich heute auf den Glockenschlag pünklich erschienen bin, gnädige Frau," begann er sodann in halblautem Ton, „so müssen Sie es schon meiner Ungeduld zu Gute halten. Sie versprachen mir, mein Schicksal soll sich heute entscheiden, aber bevor ich weiter spreche, flehe ich Sie an, mir wenigstens heute das Glück einer Unterredung unter vier Augen zu gewähren."

Der Blick des Generals flog bezeichnend über Frau Walter hin, die nickend in ihrem Sessel saß.

„Sie ängstigen sich ohne Not, Herr General; Anna schläft ganz fest und wird uns nicht belauschen. Ich wüßte gar nicht, wie ich mir vorkäme, wollte ich die alte treue Seele hinausschicken; mein Schatten kann mir nicht treuer sein, als Anna es ist."

Wenn der Graf sich unangenehm berührt fühlte, so wußte er jedenfalls seine Gesichtszüge zu beherrschen und der fatalen Situation die beste Seite abgewinnend, schob er seinen Sessel so, daß Frau Walter, falls sie wirklich aufwachte, sein Gesicht nicht sehen konnte. Hierauf wandte er sich an Frau Orme und fragte leise und sichtlich gespannt:

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

berichtet: Seine Majestät der König hat gestern auf der Pürschjagd einen stattlichen Zwölfer erlegt. Außerdem wurden noch drei Brunsthirsche auf Pürschgängen geschossen.

— Im Laufe des Jahres wird in Bissingen a. d. Enz eine elektrische Arbeitsübertragung von 150 Pferdekräften auf 2 km ausgeführt werden und soll die übertragene Kraft zum Betriebe der Walzenmühle von C. Rommel in Bissingen verwendet werden. Es ist die größte installierte elektrische Arbeitsübertragungsanlage in Württemberg.

Bönnigheim, 28. Sept. Heute früh 6 Uhr ist hier infolge eines vor einiger Zeit in Baden erlittenen Schlaganfalls Kommerzienrat A. Amann im Alter von 68 Jahren gestorben.

Heilbronn. Gestern wurde in Anwesenheit des Regierungspräsidenten von Häberlen eine außerordentliche Sitzung der bürgerl. Collegien abgehalten, wobei der Regierungspräsident Mitteilungen über den vom Amt suspendierten Oberbürgermeister Hegelmaier machte. Nach der in 9 Abteilungen zerfallenden Anklageschrift obwaltet kein Zweifel, daß seine Amtsentsetzung außer Frage gestanden haben würde. Nachdem nun aber das Medizinalkollegium unter Zuziehung des Vorstandes einer Irrenanstalt ein einstimmiges Gutachten dahin abgegeben hat, daß Hegelmaier für geisteskrank und als Querulant zu erklären sei, meinte der Regierungspräsident, daß es im Interesse der Würde der Stadt liege, etwas für den kranken Mann zu thun, obwohl sie hierzu nicht verpflichtet sei. Zu Behufs zu machender Vorschläge ev. auch über die Höhe einer zu bewilligenden Pension wurde eine Kommission eingesetzt. Wie es heißt, soll übrigens die Mehrzahl der Mitglieder der bürgerlichen Kollegien für Gewährung einer Pension an Hegelmaier gestimmt sein.

Schramberg. Bezüglich der Eröffnuug unserer Bahn wurde der Samstag, 8. Okt., für die offizielle Festfahrt und der folgende Tag für die Eröffnung des allgemeinen Betriebes festgestellt.

Balingen, 28. Sept. Auf gestrigem hies. Herbstmarkt haben die Preise eine nennenswerte Besserung nicht erfahren, Handel in Jungvieh war aber lebhaft. Der geringe Ertrag der Oehmdernte, welcher in hiesiger Umgegend noch durch Mäusefraß beeinträchtigt wurde, nötigt viele Landwirte, den ohnedies starken Viehstand wesentlich zu reduzieren und unter allen Umständen abzusetzen, was man auch im sonstigen Geschäftsverkehr sehr, in den Fleischpreisen aber nur wenig spürt. Rindfleisch kostet hier 54 ₰, Schweinefleisch 66 ₰ pr. Pfd. Für ¹/₄jähr. Rind wurde gestern bezahlt: 30—40 ℳ, halbjährige 60—70 ℳ, jährige 100—110 ℳ, nähige Kalbinnen 200—250 ℳ, frischmelkige Kühe 170—200 ℳ, Zugochsen von 500—900 ℳ, fette Ochsen 900—1000 ℳ, Milchschweine 20—32 ℳ pr. Paar.

Wilhelmsdorf, 27. Sept. Heute nachmittag 3 Uhr fand hier die Beerdigung Dr. Theodor Georgiis statt. Als Vertreter der deutschen Turnerschaft hatten sich 30 Turner eingefunden; speziell waren vertreten die Turnvereine Altshausen, Biberach, Buchau, Eßlingen, Isny, Leutkirch, Ravensburg, Saulgau, Ulm, Waldsee und Weingarten. Eine Deputation überbrachte der Familie die Teilnahmsversicherung der Turnerschaft. Präzis 3 Uhr nahm die Trauerfeier ihren Beginn. Des geistlichen Amtes waltete am Grabe der hiesige Pfarrer, der Sohn des Verblichenen. Nach Beendigung des kirchlichen Aktes trat der heutige Vertreter der deutschen Turnerschaft, Stadtrat Frey aus Ulm, an das frische Grab, um dem einstigen Führer Worte des innigen Dankes darzubringen und die wohlverdienten Lorbeeren niederzulegen. Ihm folgte namens der schwäbischen Turnerschaft der stellvertretende Kreisvertreter Schwarz aus Eßlingen; im Auftrag des oberschwäbischen Turngaues legte der Vorstand Albrecht am offenen Grabe den Ehrenkranz nieder. Weitere Kränze wurden niedergelegt vom 10. Turnkreis, von Elsaß-Lothringen, von der Familie Kallenberg, von dem Ulmer Turngau, von den Turnvereinen Biberach, Friedrichshafen, Eßlingen, Ravensburg. Mit einem Choral wurde die ernste Trauerfeier vollendet.

— Ueber neue Choleraheilversuche erfährt die Kreuzzeitung näheres aus Hamburg. Resultatlos war die Methode Hueppes (Prag), der einen Pavillon mit 30 Betten erhielt; sein Verfahren blieb geheim, als aber die Erfolge ausblieben, ließ die Direktion die leer gewordenen Betten nicht wieder belegen. Derselbe Pavillon ist jetzt Prof. Klebs (Zürich) eingeräumt. Klebs gebraucht die Impfmethode; sein Mittel beruht auf denselben Grundsätzen wie das Tuberkulin. Endlich wird mit Chlorwasser experimentiert, womit allein Erfolge erreichbar schienen. Kranke, die bereits Leichenkälte hatten, wurden durch Chlorwasser zu Schweiß und Bewußtsein gebracht.

— Ueber einen Doppelraubmord, der in einem Dorfe unweit Tremessen verübt worden ist, meldet die Bromb. Ztg.: Ein gräßlicher Mord hat sich am 16. ds. Mts. in Ossowiecz zugetragen. Drei Brüder, Namens Stuczinski, begaben sich nachts in das Haus des Büdners F. und verlangten Geld von dem im Bette liegenden F. Der alte Mann beteuerte, er besäße nichts, sonst würde er ihnen das Verlangte geben. Nunmehr schlugen die 3 auf den Aermsten ein, bis er unter ihren Mißhandlungen verstarb. Seine Frau, welche auch im Bette lag, schrie: „Du Mörder bist ja einer von Stuczinski!" Auf diesen Ausruf meinten die Brüder, die Alte müsse auch totgeschlagen werden, sonst käme es heraus, wer die Mörder seien. Und nun wiederholte sich die Unthat an der Frau, die ebenfalls unter den Schlägen der 3 Mörder ihren Geist aufgab. Darauf legten die Thäter die Leichen auf den Strohsack, zündeten letzteren an und eilten davon. In kurzer Zeit war das Haus ein Raub der Flammen geworden. Herbeieilende Leute fanden die beiden Unglücklichen halb verkohlt unter den Trümmern. Der Polizei gelang es sehr bald, die Mörder festzunehmen.

Vermischtes.

Ein kaiserliches Verbot. Als vor 900 Jahren die Bereitung der Blutwürste in Aufnahme kam, erließ Kaiser Leo folgendes Verbot: „Es ist uns zu Ohren gekommen, daß man Blut in Gedärme wie in Säcke einpackt und so als ein ganz gewöhnliches Gerücht dem Magen zuschickt. Es kann unsere kaiserliche Majestät nicht länger zusehen, daß die Ehre unseres Staates durch eine so frevelhafte Erfindung blos aus Schelmerei freßlustiger Menschen geschändet werde. Wer Blut zur Speise umschafft, der wird hart gegeißelt, zum Zeichen der Ehrlosigkeit, bis auf die Haut geschoren und auf ewig aus dem Lande verbannt."

Aus einem Manöverbrief. „. . . . Am dritten Tage bekamen wir Fühlung mit dem Feinde und Speck!"

Auch ein Diebstahl Es ist kaum glaublich, an was für Dingen sich unsere Langfinger vergreifen; nicht einmal die für den Betrieb eines Flohzirkus notwendigen Utensilien sind ihnen heilig. Einem Berliner Schausteller sind vor einigen Tagen 30 Stück sehr kleiner, teils vergoldeter, teils echt silberner Wagen, in denen die Flöhe in der „Arena" herumfahren, gestohlen worden. Die Wägelchen repräsentieren einen Wert von etwa 300 ℳ, und der „Zirkusdirektor" hat die Kriminalpolizei ersucht, ihm bei den Nachforschungen nach dem Diebe behilflich zu sein.

Auch ein Milderungsgrund. Verteidiger: „Und dann, hoher Gerichtshof, möchte ich noch anführen, daß es der Angeklagte ist, dem wir diese juridisch so hochinteressante Verhandlung zu verdanken haben!"

Bezahlt sich das Annoncieren? Auf diese Frage geben die Mainzer Nachrichten mit nachstehender verbürgter Thatsache Antwort: „Ein Mann annoncierte, daß er demjenigen 5 ℳ zahle, der ihm den größten Apfel zuschicken würde. In weniger als 14 Tagen hatte er 15 Säcke der prächtigsten Aepfel beisammen. Hierauf zahlte er vergnügt 5 ℳ für den größten Apfel, den er erhalten."

Standesamt Calw.

Geborene:

20. Sept. Emil Gustav, Sohn des Matthäus Braun, Cigarrenarbeiters hier.

Getraute:

29. Sept. Hermann Acher, Flaschnermeister und Luise Schill hier.

Gestorbene:

26. Sept. Karl Wilhelm Stoll, Schneidermeisters Ehefrau Luise Barbara geb. Weber hier, 56 Jahre alt.

27. „ Karl Walz, Tuchmachers Ehefrau Rosine geb. Stierle hier, 73 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 2. Oktober.

Vom Turm 413.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. Nachmittagspredigt: Herr Dekan Braun.

„Gnädige Frau — haben Sie den Inhalt meines Briefes in Erwägung gezogen?"

„Ja, Herr General," entgegnete die Dame gelassen; sie schien kein Auge dafür zu haben, daß der General ihr seine Hand entgegenstreckte und nestelte nachlässig an dem in ihrem Haar befestigten Rosenzweig.

„Gnädige Frau", fuhr Douglas in wachsender Erregung fort, indem er seine flammenden Blicke fest auf seine schöne Gefährtin heftete, ich hoffe, Sie treiben nicht etwa Ihr Spiel mit mir?"

„Nein, Herr General, ich bin über das Alter hinaus, in welchem man derartige Angelegenheiten spielend behandelt, des Lebens ernste Seite steht mir allzu deutlich vor Augen, als daß ich in einen Fehler verfallen sollte, welchen ich vor nicht langer Zeit an Ihnen rügte."

„O, erinnern Sie mich nicht an die schwere Kränkung, die ich Ihnen zugefügt, gnädige Frau", rief der General mit leidenschaftlicher Bitte; ich habe mir selbst schon die heftigsten Vorwürfe darob gemacht. Ich hoffe, Sie lassen meiner Selbsterkenntnis Gerechtigkeit wiederfahren und betrachten den Antrag, welchen mein gestriges Schreiben Ihnen brachte, als Sühne für eine Beleidigung die ich mir selbst nie verzeihen kann und werde."

„Ah — so wollen Sie Ihren Heiratsantrag nur in dieser Weise aufgefaßt wissen, Herr General."

„O nein — nein — Sie wollen mich absichtlich mißverstehen", war die hastige Entgegnung des Generals und dann fuhr er in flehendem Tone fort: „Spannen Sie mich nicht länger auf die Folter — sagen Sie mir, was ich zu hoffen habe! Ich habe Ihnen Alles zu Füßen gelegt, was ein Mann, ein Edelmann der Frau, die er über Alles liebt und hochachtet, bieten kann!"

Frau Orme's marmorschönes Gesicht erhellte sich und ein mattes, wenn auch eiskaltes Lächeln zeigte sich in den eiskalten Zügen.

„Rekapitulieren wir kurz die Thatsachen, Herr General", sagte sie endlich gleichmütig; „vor einigen Monaten boten Sie mir Ihr Herz, oder wenigstens Alles, was Sie von diesem Artikel noch besitzen, und da ich dies Danaergeschenk entrüstet zurückwies, vervollständigten Sie Ihren Antrag gestern in der Weise, daß Sie mir nochmals Ihr Herz einschließlich Ihrer Hand und Ihres Namens — anboten. Ich schließe daraus, daß es im Allgemeinen in der Aristokratie nicht Sitte ist, Herz und Hand zusammen zu vergeben. Habe ich Recht?"

„Nein, tausendmal nein," rief er lebhaft und dann setzte er mit bebender Stimme hinzu: „Seien Sie barmherzig, Olivia, enden Sie diese verzehrende Ungewißheit!"

„Ihre Hand erhaschend, führte er dieselbe an seine Lippen und sie ließ es ruhig geschehen. Dann blickte sie ihm kalt und ernst ins Gesicht und sagte:

„Sie bitten mich, Ihre Gattin zu werden und wissen doch ganz genau, daß ich keine Liebe für Sie empfinde, daß es daher andere und zwar eigennützige Motive sind, welche mich Ihrem Anerbieten geneigt erscheinen lassen."

„Ich erwarte und verlange nichts weiter, als daß Sie meine Gattin werden," rief der General feurig; „auf mein Haupt falle die Strafe, wenn es mir nicht gelingen sollte, Ihnen Liebe für mich einzuflößen. Ich begehre nur Ihre Hand — Ihr Herz, Olivia, will ich mir schon erobern!"

„Und wenn Sie dennoch unterliegen?"

„Das fürchte ich nicht; Ihr Herz wäre das erste, welches meiner Bewerbung auf die Dauer widerstände! Aber selbst wenn dies der Fall sein sollte — wenn Sie kühl und gleichgültig verharren, so wäre es schon Seligkeit für mich, in Ihrer Nähe weilen zu dürfen!"

„Eine Seligkeit, die Ihnen doch mit der Zeit vielleicht allzu teuer bezahlt erscheinen dürfte," sagte die schöne Frau spöttisch lächelnd; „das Heiratsgelübde kann unter Umständen zur hemmenden Fessel werden." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Die am 1. Juli d. J. verfallene hälftige Kapital- und Dienst-Einkommenssteuer pr. 1892/93 wolle unfehlbar binnen 10 Tagen hieher bezahlt werden.

Calw, den 30. Sept. 1892.

Kgl. Ortssteueramt.

Revier Stammheim.

Reisig-Verkauf

am Freitag, den 7. Oktober, im Staatswald Beckenegart und Wasserbaum 70 Flächenlose gehauenes Laub- und Nadelholzreisig (viele Stängchen) zu 15,000 Wellen geschätzt.

Zusammenkunft unten auf den Wiesen am Beckenegart zum Vorzeigen 8 Uhr, zum Verkauf 10 Uhr vormittags.

Calw.

Die Urliste

für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist vom 1. Oktober d. J. an (einschließlich) eine Woche lang auf dem Rathaus zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste können während dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll des Stadtschultheißenamts vorgebracht werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Accord.

Am Montag, den 3. Oktober, nachmittags 5 Uhr, werden auf dem Rathaus hier, auf verschiedene Holzabfuhrwege der Stadtwaldungen die Beifuhr von 110 Roßlasten Sandsteinen und das Schlagen von 80 Roßlasten im Abstreich vergeben.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei der langen Krankheit und dem schmerzlichen Tode unserer l. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Louise Stoll geb. **Weber**

erfahren durften, für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den Herren Trägern und besonders für den erhebenden Gesang, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte
Wilh. Stoll
mit seinen 5 Kindern.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 2. Okt., nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung

bei Kamerad Braun z. Teinachthal.

Ia. Nusskohlen, zerkl. Gascoaks,

beste Qualität, empfiehlt

G. Naschold's Wwe.,
Bischofstraße.

Morgen Sonntag gibt's

Kümmelküchlein.

Störr, Bäcker.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Sonntag, den 2. Oktober, stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum „Rappen" hier freundlichst ein.

Friedrich Bauer.
Dorothea Gräber.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit am Donnerstag, den 6. Oktober, in das Gasthaus zum „Hirsch" in Altburg freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Baier.
Elisabethe Rentschler
von Spindlershof.

Bestes

Jagdpulver

(Hirschmarke),
Schrot, Patronenhülsen und **fertige Patronen**

empfiehlt

Emil Georgii.

J. F. Oesterlen

empfiehlt gute, billige

Cigarren,

per 100 St. ℳ 2.50 bis ℳ 7.50,
per 1000 St. ℳ 24.— bis ℳ 70.—.

Um **großen** Absatz zu erzielen, verkaufe ich **mit kleinstem** Verdienste in besten Sorten:

7 Stück à 20, 25, 30, 33, 40, 50 ₰,
7 Stück à 20, 25, 28, 35, 40, 45 ₰,
3 Stück à 10 ₰ und 8 Stück à 30 ₰,

und sind als besonders billig und preiswürdig zu bezeichnen: **Amanda, Lola, Miranda, Royal, Emir, Arriba, Lilly, Erlio, Donador etc.** Bitte Jedermann, durch einen Versuch sich zu überzeugen.

Außer dem gewöhnlichen Petroleum habe noch

krystallhelles amerikanisches

Salon-Petroleum

eingeführt, welches dem gewöhnlichen wegen seiner hohen Leuchtkraft und Reinheit weit vorzuziehen ist; es brennt in jeder Lampe ohne Rußerzeugung und kann ich solches infolge Bezugs in Bassin-Waggons zu billigsten Preisen abgeben.

Ch. Schlatterer.

Ein noch gut erhaltenes

Mostfaß,

400 Liter haltend, ist billig zu verkaufen Metzgergasse 331, 2 Tr.

Eine tüchtige

Stallmagd

im Alter von 22—24 Jahren findet Stelle bis Martini bei

Reichert z. Klostermühle
in **Wildberg.**

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten **Montag, den 3. Oktober, abends 4½ Uhr,** findet die jährliche

Herbstmusterung und Uebung

für die ganze Feuerwehr statt.

Sämtliche Ausrüstungsgegenstände, namentlich Laternen sind mitzubringen. Wer ohne schriftliche Entschuldigung fehlt, wird mit ℳ 1.— bestraft. Geschäftliche Entschuldigungen sind ungültig.

Nach der Uebung ist

gesellige Unterhaltung mit Musik

bei **Dreiß.**

Das Commando.
E. Georgii.

Einladung.

Am Sonntag, den 2. Okt., von nachmittags 3 Uhr an findet im Dreiß'schen Saale eine **Versammlung behufs Gründung eines Konsumvereins** statt. Ueber Zweck und Nutzen eines solchen Vereins wird hiebei näher beraten werden.

Hiezu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Hirsau.

Einladung.

Auf **Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Oktober,** ladet zu gutem

Kirchweihkuchen und neuem Wein

ergebenst ein

Stotz z. Löwen.

Sämtliche Neuheiten in

Damenconfection

für Herbst und Winter sind eingetroffen und empfehle solche unter Zusicherung billigst gestellter Preise.

Marie Martin.

Tischdecken, Bettdecken, Pferdedecken,
Flanell-Betttücher,
Wachsleder, Betteinlagen,
rohe, gebleichte und gefärbte Leinen,
Fruchtsäcke, Hopfensäcke.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis mittags 4 Uhr offen!

Modellhüte,

sowie **sämtliche Putzartikel**

in reicher Auswahl sind eingetroffen und empfehle solche bestens

Marie Martin.

Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

In Deutschland vertreten seit 1786.

Dispositionsfond Mk. 16,000,000.—.
Bezahlte Schäden über Mk. 320,000,000.—.

Die unterzeichnete Generalagentur bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Herrn

V. Knoll, Maurermeister in **Calw,**

eine **Agentur** obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Stuttgart, im September 1892.

Die General-Agentur
der Londoner Phönix-Feuer-Assecuranz-Societät
Rudolf Fetzer.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obengenannte über hundert Jahre in Deutschland vertretene Gesellschaft bestens empfohlen und zur Erteilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Calw, im September 1892.

V. Knoll, Maurermeister,
Ledergasse Nr. 100.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

GUTE SPARSAME KÜCHE

Eine gute Verdauung ist die wesentlichste Bedingung für das körperliche Wohlbefinden. Hiefür kann **Maggi's Suppenwürze** wärmstens empfohlen werden. — Bei Appetitlosigkeit oder sonstigen Verdauungsstörungen hilft sodann eine Tasse Bouillon, die mit einer der patentierten **Fleischbrühkapseln Maggi** durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser hergestellt wird. Diese sind in allen Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zum Preise von 12 Pfennig zu bekommen.

Modellhüte,

sowie **sämtliche Putzartikel** in reichster Auswahl, **garnierte Hüte von Mk. 2. 20 an,** empfiehlt

Pauline Heldmaier.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Lederhandlung und Schäftefabrik

Wilh. Storz, Pforzheim,

Bahnhofstrasse Nr. 3.

„Unsere Gesellschaft",

das **eleganteſt illustrirte Witzblatt** Deutschlands beginnt mit dem 1. Oktober cr. seinen 3. Jahrgang. **„Unsere Gesellschaft"** erscheint wöchentlich einmal (Freitags) und kostet pro Quartal für Deutschland ℳ 1 50, für das Ausland 5 Frcs. Probenummern gratis und franco durch die **Expedition Berlin S., neue Roßstraße 23.**

Spezialitäten!

Chianti,
vorzüglicher, roter Tischwein,
Barletta,
feiner, dunkelroter Verschnittwein,
1 Flasche mit Glas 80 ₰,
1 Liter ohne Glas 80 ₰,
1 Liter mit Glas 1 ℳ,
bei 12 Flaschen oder 10 Liter
1 Flasche oder 1 Liter gratis,
empfiehlt als **billige, garantiert reine** Weine

J. Fr. Oesterlen.

Roten Saatdinkel

verkauft

die Haydt'sche Brauerei.

Sauerkraut

und

eingemachte Bohnen

sind fortwährend zu haben bei

Sophie Weiß, Nonnengasse.

Geld zu 4%

bis 4 ½% gegen **gute Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen** billigst. — **Informativscheine senden.** —

Roller & Veittinger,
Hypothekengeschäft, **Heilbronn a. N.**

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Auktion.

Wegen Wegzugs wird am

Dienstag, den 4. Oktober, nachmittags präzis von 1 Uhr an

im Pfarrhaus in Althengstett nachstehendes gegen Bar verkauft:

3 Bettladen mit Röschen, 1 Kinderbettlade, Stühle, 2 Spiegel, 1 Gewehr, 1 Waschtisch, 1 Mehltruhe, Züber, 1 Faß, Gartengeschirr, 1 Spinnrad und dergl. mehr; auch soll ein noch ziemlich neuer, sehr gut erhaltener **Regulier-Füllofen** verkauft werden.

Liebenzell.

Ich sehe mich veranlaßt, meiner verehrl. Kundschaft die Mitteilung zu machen, daß ich im Stande bin, für mindestens gleich gute Ware auch dieselben Preise anzusetzen, wie die Konkurrenz, z. B. **Erdöl** 23 ₰ pr. Liter, **Ia. Heringe pur Milchner** 10 ₰ pr. St., mehrere vorzügliche Sorten **Cigarren** für Wirte zu 24 und 30 ℳ per Mille, und halte mich auch ferner bestens empfohlen.

Fr. Bez.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM — NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Asphalt,

Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolierpappen, Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Calmbach.

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, das serviren kann und ein Küchenmädchen finden Jahresstelle bei **Bleßing z. Sonne.**

Schöne Coblenzer

Milchhäfen,

sowie alle Sorten

Steingeschirr

wieder eingetroffen bei

J. Fr. Oesterlen.

Theater-Notiz!

Da ein Teil meiner Mitglieder ohne jede Veranlassung, **Strike** gemacht, sehe ich mich veranlaßt, **ohne** dieselben die nächste **Sonntags-Vorstellung** zu veranstalten. Näheres besagen die Zettel! Nach dieser Vorstellung tritt eine 8 bis 10tägige Pause ein, nach welcher die Vorstellungen mit **neuem** Personal ihren Fortgang nehmen. **Herr Brünner,** der mir plötzlich den Gehorsam gekündigt, sich selbst von mir losgesagt und in Folge dessen nicht mehr bei mir engagiert ist, hat keinerlei Recht die Theaterzettel einzuholen und das übliche Trinkgeld in Empfang zu nehmen.

Die Direktion.
Wilh. Clement.

Theaterzettel dürfen nur dann eingeholt werden, wenn von **mir** die **letzte Vorstellung** angekündigt wird. D. O.

Theater in Calw.

Im Saale des Gasthofs z. bad. Hof.
Sonntag, den 2. Oktober 1892.

Tells Monolog vor der Ermordung Geßlers.

Hierauf:

Ein Stock zu hoch!

oder

Theaterdirektor und Diurnist.

Posse in 1 Akt von Belly.

Hierauf:

Humoristisch-musikalische Unterhaltung.

Preise der Plätze:
Erster Platz 1 ℳ, zweiter Platz 50 ₰, Stehplatz 30 ₰.
Kassaöffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Letzte Kindervorstellung.

Die lebendig toten Eheleute!

Posse in 2 Akten von Belly.

Hierauf:

Hinüber — herüber!

Schwank in 1 Akt von Blum.

Zum Schluß:

Luzi — muzi — puzi — ruzi — huzi — stuzi — puff!

Der große Zauberer

oder: **Das Topfduell!**

Große Pantomime in 1 Akt.

Preise der Plätze:
1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, 3. Platz 10 ₰.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Hochachtungsvollst
W. Clement, Theaterdirektor.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preiscourant für die Wintersaison 1892 des I. Versandt- und Secialgeschäftes von **Gebrüder J. und P. Schulhoff** in **München,** Thal 71 bei.

Anbei der vom 1. Oktober ab giltige Fahrplan.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw